

öffentlich

Produkt	1.06.02.01	Kinder- und Jugendarbeit
Produktgruppe	1.06.02	Kinder- und Jugendarbeit
Produktbereich	1.06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Amt/Geschäftszeichen	Datum	Vorlagennummer
D2 / 51/Ro	17.05.2016	BV/16/0849

▼ Beratungsfolge	▼ Sitzungstermin
1. Jugendhilfeausschuss	01.06.2016
2. Schulausschuss	08.06.2016

Tagesordnungspunkt/Betreff

**Kooperation von Jugendarbeit und Schule;
hier: Konzeption Offene Jugendarbeit in Lohmar**

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss nimmt die Konzeption „Offene Jugendarbeit in Lohmar“ zustimmend zur Kenntnis.

Der Ausschuss beschließt gleichzeitig, dass das Jugendzentrum Lohmar-Ort auf dem Bildungscampus die zentrale Einrichtung für offene Jugendarbeit in der Stadt Lohmar ist. Damit verbunden ist, dass die personellen Ressourcen der Jugendzentren Wahlscheid und Birk an der zentralen Einrichtung Lohmar-Ort konzentriert sind.

Beratungsergebnis					Sitzung am	TOP
<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> laut Beschluss- vorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss (Rückseite)

Begründung

1. Sachverhalt

Ende 2009 haben der Ausschuss für Kinder und Jugendliche und der Schulausschuss der Stadt Lohmar die erste Fassung der in 2012 fortgeschriebenen Konzeption zur „Kooperation von Jugendarbeit und Schule“ beschlossen. Bereits dort wurde aufgrund des begrenzteren Zeitbudgets der Jugendlichen der Vorteil der Verlagerung des Jugendzentrums Lohmar-Ort zum Donrather- Dreieck beschrieben.

Mit dem Beschluss des Neubaus des Jugendzentrums Lohmar-Ort an den Standort Donrather Dreieck (BV/14/2299) wurden die weiteren Weichen für eine Neugestaltung und Konzeptionierung der offenen Jugendarbeit am Standort Donrather Dreieck gestellt. Mit der Konzeption „Offene Jugendarbeit in Lohmar“ wird nunmehr der zweite Baustein zum Betrieb der neuen Jugendfreizeiteinrichtung am Standort Donrather Dreieck vorgestellt.

1. Zielrichtung

Durch die Verlagerung an den Bildungscampus mit Gesamtschule und Gymnasium ist das Jugendzentrum nun an dem Ort, an dem sich die Schülerinnen und Schüler die meiste Zeit des Tages aufhalten. Schule entwickelt sich immer mehr vom Lern- zum Lebensort. Der Tag ist für Kinder vielfach bereits seit der Grundschule anders rhythmisiert, die klare Trennung von Schule und Freizeit verschiebt sich und führt zu ganz unterschiedlichen Tagesabläufen. Hier ist ein Jugendzentrum auf dem Bildungscampus eine wichtige Ergänzung. Neben den bedarfsorientierten Freizeitangeboten für die unterrichtsfreien Zeiten besteht für die offene Jugendarbeit hier darüber hinaus die Möglichkeit, den Nutzerkreis deutlich zu erweitern.

Profitieren werden beide Partner, sowohl die Schulen als auch die offene Jugendarbeit von dieser räumlichen Nähe. Hier ist ein Kontakt aller Jugendlichen und eben auch der bisherigen Nicht-Nutzer eines Jugendzentrums an einem Ort der Begegnung möglich. Hier kann Integration, Förderung von Toleranz und Verständnis und vielleicht auch Freundschaft gelebt werden, ohne dass es Hemmschwellen gibt. Durch eine gute Vernetzung von Schule und Jugendzentrum bestehen gute Voraussetzungen für das mit der offenen Jugendarbeit verbundene Präventionsangebot, für individuelle Unterstützung bei größeren Problemen und des Beziehungsaufbaus für diejenigen, die individueller Unterstützung bedürfen.

Durch die großzügige Ausgestaltung des Freizeitbereiches im Gebäudekomplex Mensa/Freizeiteinrichtung sind auch beste räumliche Voraussetzungen gegeben. Die schulischen Außengelände, die Sportanlagen, die Sporthallen, aber auch die vorhandenen Musik- und Kunsträume sowie die Skateranlage schaffen die Voraussetzungen, um ein zentrales Freizeitangebot zu unterbreiten, das einer großen Gruppe von Jugendlichen zur Verfügung steht. Eine weitere Vernetzung mit den vor Ort ansässigen Vereinen bietet sich an. Durch die Integration des Gebäudekomplexes in den Bildungscampus des Donrather Dreiecks wird eine breit gefächerte Angebotspalette ermöglicht.

2. Betrieb des Jugendzentrums Lohmar-Ort

Wie bereits ausgeführt, befindet sich die Jugendfreizeiteinrichtung in Lohmar-Ort in zentraler Lage, dort, wo die Jugendlichen und damit die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer des Jugendzentrums sich regelmäßig bis in den Nachmittag hinein an den weiterführenden

Schulen aufhalten. Mit der Gründung der Gesamtschule Lohmar wird dieser Kreis an Lohmarer Schülerinnen und Schülern durch die zweite Oberstufe perspektivisch noch wachsen. Zugleich befindet sich das Jugendzentrum an einem Verkehrsknotenpunkt, der es den meisten Jugendlichen ermöglicht, mit öffentlichen Verkehrsmitteln schnell und einfach zu den verschiedensten Zeiten die Einrichtung zu erreichen bzw. von dort nach Hause zu fahren.

Um an diesem Ort ein attraktives Programm für Jugendliche anbieten zu können, braucht es entsprechende personelle Ressourcen. Auch aufgrund der räumlichen Größe des Gebäudeteils ist ein Betrieb der Jugendfreizeiteinrichtung in Lohmar-Ort nur möglich, wenn zeitgleich mindestens zwei Kräfte vor Ort sind. Die Größe und Gestaltung der neuen Einrichtung mit über 500 qm, aufgeteilt in verschiedenste Räume in unterschiedlichen Größen, bieten zahlreiche ideale Möglichkeiten, um offene Jugendarbeit attraktiv und vielseitig zu gestalten.

Durch die zentral gelegenen großzügigen Räumlichkeiten bestehen jetzt die Möglichkeiten und der Wunsch, das pädagogische Angebot der Offenen Jugendarbeit in der Stadt Lohmar mit wichtigen Elementen qualitativ anzureichern und auszubauen. Hierzu zählen folgende Angebote:

- regelmäßige Präventionsangebote zu aktuellen Themen, z. B. in Kooperation mit Drogenberatung, Polizei und Pro Familia
- kulturelle und ökologische Angebote (z. B. Konzert-, Theaterbesuche, Teilnahme an „Lohmar fegt los“)
- freizeit- und erlebnispädagogische Angebote (z. B. Klettern, Kanu- und Bootstouren)
- regelmäßige Beratung/Einzelfallhilfe für Jugendliche
- Angebote zur Umsetzung des Gesundheitskonzeptes
- regelmäßige Sportangebote (evtl. in Kooperation mit dem SV Lohmar): Fußball, Zumba etc.
- Einrichtung einer „JUZE-Liga“ für verschiedene Aktivitäten (Darts, Billard, Kicker)
- Angebote zum sicheren Umgang mit Internet und sozialen Netzwerken
- offenes Kochangebot für und mit Jugendlichen
- Workshop in Kooperation mit der Musik- und Kunstschule
- 1 Tag in der Woche für Kinder ab 8 Jahren geöffnet: Kindertag

Diese Aktivitäten sind jedoch nur sinnvoll möglich, wenn das bisherige Personal der Jugendzentren mit aktuell 2,5 Vollzeitstellen verteilt auf 4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zusätzlichen Honorarkräften an dieser zentralen Stelle konzentriert wird. Als Konsequenz bedeutet dies, dass die Jugendzentren in Wahlscheid und Birk als stationäre Einrichtungen nicht fortgeführt werden. Die deutliche qualitative Steigerung des pädagogischen Angebotes an einer zentralen Stelle, an der sich der Großteil der Lohmarer Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe befinden, wird dabei vor der bisherigen dezentralen Lösung mit geringeren Angeboten und der Reduzierung der Jugendzentren in Wahlscheid und Birk zu reinen Anlaufstellen präferiert.

Eine weitere Bedeutung erhält die offene Jugendarbeit als Anlaufstelle für jugendliche Flüchtlinge. Auch für diese neue Aufgabe ist eine gute personelle Ausstattung an dem zentralen Jugendzentrum sinnvoll und notwendig.

Parallel mit der Entwicklung des zentralen Angebots am Lohmarer Bildungscampus werden auch überörtliche Angebote für „alle“ Außenorte - nicht nur für Wahlscheid und Birk -

entwickelt. Hier ist geplant, in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Vereinen, den Kirchengemeinden und/oder anderen Anbietern im Freizeitbereich ein regelmäßiges Angebot zu unterbreiten.

Mit dieser vorgestellten Konzeption und dem vorhandenen Personal sind zunächst folgende Öffnungszeiten im Jugendzentrum Lohmar-Ort vorgesehen:

Montags:	14.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Dienstags:	13.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Mittwochs:	14.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Donnerstags:	14.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Freitags:	13.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Diese Zeiten korrespondieren mit den regelmäßigen Schulschlusszeiten von Gesamtschule und Gymnasium und bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit und den Anlass, das Jugendzentrum bereits nach Schulschluss aufzusuchen. Die Gesamtschule hat dienstags und freitags lediglich Unterricht bis 13.05 Uhr, an den weiteren Tagen bis 15.40 Uhr. Die Gymnasiasten haben je nach individuellem Stundenplan Unterricht bis 13.05 Uhr oder länger.

Gleichzeitig besteht mit diesen Öffnungszeiten die Möglichkeit, den weiterführenden Schulen Nutzungsmöglichkeiten des Jugendzentrums während der Mittagspausen (Gymnasium 12.05 Uhr – 13.05 Uhr, Gesamtschule 13.05 Uhr – 14.05 Uhr) zu eröffnen. Hierzu finden aktuell noch weiterführende Gespräche statt.

Ebenso sind die Öffnungszeiten bis 20.00 Uhr auch dafür geeignet, erst am späteren Nachmittag dort einzutreffen und noch genügend Zeit verbringen zu können.

Abschließend versteht sich die vorgestellte Konzeption hinsichtlich Angeboten und Öffnungszeiten als Startpunkt in eine offene Jugendarbeit, die den sich veränderten Lebenswirklichkeiten der Jugendlichen mit deutlich erweiterten Aufenthaltszeiten im Lebensraum Schule Rechnung trägt. Daher ist es unerlässlich und vorgesehen, die Konzeption nach dem ersten Jahr zu evaluieren und gegebenenfalls möglichen veränderten Bedarfen anzupassen.

2. Ziel: Was soll für welche Zielgruppe erreicht werden?

Durch das Jugendzentrum Lohmar Ort soll den Schülerinnen und Schülern und den Jugendlichen außerhalb der Lohmarer Schulen ein adäquates Freizeitangebot in zentraler Lage unterbreitet werden.

3. Leistungen/Prozesse: Was soll wie getan werden?

Das Jugendzentrum Lohmar-Ort ist in Betrieb zu nehmen.

4. Ressourcen: Welcher Aufwand ist für die Umsetzung der Maßnahme erforderlich?

Durch die Konzentrierung der offenen Jugendarbeit auf das neue Jugendzentrum am Donrather Dreieck stehen personelle Ressourcen und finanzielle Ressourcen zur Verfügung.

5. Auswirkungen auf übergeordnete Ziele (Haushaltskonsolidierung, NKF, Familienfreundlichkeit, Raum für Jung und Alt, Unternehmerische Engagement, Natur und Sport). Falls ja: Welche?

Familienfreundlichkeit

6. Wirtschaftliche Auswirkungen:

Haushaltsmittel für den laufenden Betrieb sind vorhanden: ja

Die vorhandenen personellen, sächlichen und finanziellen Ressourcen können gebündelt am Standort Donrather Dreieck eingesetzt werden.

In Vertretung

Peter Madel
Erster Beigeordneter